

BUCHBESPRECHUNGEN / BOOK REVIEWS

Philippe Cullet, Alix Gouwwland Gualtieri, Roopa Madhav, Usha Ramanathan (Hrg.),
**Water Law for the Twenty-First Century: National and International Aspects of
 Water Law Reform in India**, Routledge Taylor & Francis Group London and New York,
 2011 (Paperback), XIX, 332 Seiten, Paperback, US\$ 54,95, ISBN 978-0-415-16559-7

Das Thema Wasserrecht ist in der Welt von heutzutage aktueller denn je. Ebenso aktuell ist das Thema Wasserrecht in der Deutsch-Indischen Kooperation. In der am 2. Februar 2015 veröffentlichten Mitteilung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit¹ wurde bekanntgegeben, dass eine permanente bilaterale Arbeitsgruppe, u.a. zum Thema Wasserwirtschaft eingerichtet wurde. Umso erfreulicher ist es, dass es den Herausgeber/innen *Philippe Cullet, Alix Gouwwland Gualtieri, Roopa Madhav, Usha Ramanathan*, gelungen ist, hier ein umfassendes Werk zum Wasserrecht im internationalen Bereich vorzulegen. Anders als der Untertitel zunächst vermuten lässt, befasst sich das Buch nicht ausschließlich mit Wasserrecht in Indien, sondern gibt einen sehr detaillierten und informativen Einblick in das Wasserrecht und dessen historischer Entwicklung auf der Ebene des internationalen Rechts bevor dann mit ebenso so großer Gründlichkeit die wasserrechtlichen Anstrengungen in Indien dargestellt werden. Zusätzlich befasst sich der Band mit der menschenrechtlichen Thematik und sozialen Gesundheits- und Umweltaspekten des internationalen Wasserrechts. Das auf Englisch geschriebene Buch ist das Ergebnis eines dreijährigen Projektes, das vom International Environmental Law Research Centre in der Schweiz aus koordiniert und von der Swiss National Science Foundation unterstützt wurde.

Nach einer zusammenfassenden Einleitung durch die Herausgeber/-innen Philippe Cullet, Alix Gouwwland Gualtieri und Roopa Madhav ist der erste Teil dem Hintergrund und der historischen Entwicklung gewidmet. Andrés Olleta gewährt einen Überblick über die Trends der Wassergesetzgebung verschiedener Jurisdiktionen und befasst sich in einem weiteren Beitrag mit der Rolle der Weltbank bei Wasserrechtsreformen. Irina Zodrow behandelt die internationalen Aspekte der Wasserrechtsreform und Alix Gouwwland Gualtieri die rechtlichen Auswirkungen des Handels mit realen und virtuellen Wasserressourcen.

Nach diesem grundlegenden Überblick über das internationale Recht im Hinblick auf Wasser, führt Teil 2 die Leser in die Wasserrechtsreformbemühungen in Indien ein. Roopa Madhav stellt zunächst den Hintergrund für den Wassersektor und die Wasserrechtsreformen in Indien dar, befasst sich sodann (zusammen mit Priya Sangameswaran) mit den institutionellen Reformen für Wasser und schließt den Teil mit einem Kapitel über Reformen im

1 <http://www.bmub.bund.de/themen/europa-international/int-umweltpolitik/bilaterale-zusammenarbeit/detailansicht-bilaterale-zusammenarbeit/artikel/deutsch-indische-kooperation-wird-ausgebaut/>, Abruf vom 16. Februar 2015

Bereich der Bewässerung ab. Philippe Cullet führt in die Trinkwasserreformen ein und Sujith Koonan bespricht die rechtlichen Vorgaben hinsichtlich des Grundwassers.

Im dritten und letzten Teil befasst sich Alix Gouwlland Gualtieri mit den internationalen Menschenrechtsaspekten von Wasserrechtsreformen, David Tokacs bespricht die Wassersektorreformen im Zusammenhang mit den Grundsätzen des internationalen Umweltrechtes und Sujith Koonan und Adil Hasan Khan behandeln die Regulierung von Wassergesundheit und Wasserqualität, insbesondere im Hinblick auf Trinkwasser. Der Band schließt ab mit einem zusammenfassenden Ausblick der Herausgeber/innen Philippe Cullet, Alix Gouwlland Gualtieri und Roopa Madhav

Den Herausgeber/innen und den Autoren/innen ist zu danken für diesen sehr einsichtreichen und überaus detaillierten und überaus interessant zu lesenden zusammenfassenden Überblick über den Stand des Wasserrechts auf der internationalen Ebene und am Beispiel Indiens. Das Buch bietet in allen Aspekten die nötige wissenschaftliche Tiefe. Sprachlich ist es durchwegs gelungen. Die Herausgeber/-innen verdienen großes Lob für ihre Redaktionsarbeit. Die Übergänge zwischen den Beiträgen vermeiden gelungen Redundanzen, die bei Sammelbänden ansonsten auftreten können. Hilfreich ist auch die Bibliographie am Ende. Jeder, der sich ernsthaft mit dem Wasserrecht auseinandersetzt, egal ob in Wissenschaft oder Praxis, sollte dieses Werk gelesen haben.

Sabine Pittrof, Frankfurt am Main